

Studierfähigkeit

Beitrag von „Schubbidu“ vom 17. Juni 2009 20:13

Zitat

Original von German

Nix mit Teamarbeit

Nix mit Selbstdidigkeit

Ist das so? Ich bin jetzt schon 10 Jahre vom Studium entfernt.

Und wenn es so ist. Wie mache ich die Schüler studierfähig?

Wie schon von einigen zuvor erwähnt wurde, ist der frontale Anteil gerade in Bezug auf die verpflichtenden Vorlesungen wohl recht hoch. Aus diesem Grund halte ich in der Oberstufe auch den regelmäßigen Griff zum Lehrervortrag für sinnvoll. Nach meinen Erfahrungen schätzen das die Schüler sogar sehr. Methodenwechsel und Phasen des selbstständigen Lernens bleiben dabei natürlich trotzdem wichtig.

Um deine Frage mal noch etwas grundsätzlicher zu beantworten: Ich glaube ja, dass die starke Betonung des selbstorganisierten Lernens, die im Moment auf allen Bildungs-Ebenen vorherrscht, in der jetzigen Form oft eher kontraproduktiv ist. Es ist doch schon verblüffend, dass man im Vergleich zu früher in Kindergarten und Schule dazu neigt, feste Strukturen bzw. Lernwege aufzulösen und den Kindern mehr Freiheiten und Eigenverantwortung zumutet und die Unis dann genau die gegenteiligen Linie fahren - also die Strukturen immer unbeweglicher gestalten. Gleichzeitig hört man dann von dieser Seite in regelmäßigen Abständen die Klage von der abnehmenden Studierfähigkeit der Jugendlichen.

Ich habe nun seit einiger Zeit das dumpfe Gefühl, dass die Kinder viele Fachinhalte aber auch Lernstrategien eben gerade bei den freieren Methoden *nicht* erlernen, da sie hier viel leichter ausweichen können. Wenn sie dann an die Uni kommen, fehlt ihnen dann eben immernoch das Handwerkszeug, um dort zu bestehen.